

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Capri, 1934-04-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lapori 25. 4. 34.

Meine liebe Rosa.

Ja, dein Rufen wird gross
und sichtbar. Die Zeitungen & die
Welt sind entzückt & ich danke
dir immer ein gut Teil Erfahrung
aus dieser Zeit mit: du wirst un-
terscheiden & nicht mehr allzu sehr
überschätzen, was das Publi-
kum schätzt. Das gilt Ruhe zur Arbeit
wie das Beste.

Otto Witz ist seit 3 Tagen da
& wir leben sehr gut & friedlich
in der Pension. Hannesli hat ihn
hergebracht (sonst war er nicht
gerast) sie ist sehr froh über die
Nachricht, wenn auch mit schwerem

Herren. — Der Wurfenschied wird
schon rot, auf der Vorterrasse
glänzt die Sonne und von beider
Erdbaren ein Frühstück. Mädchen
kommen wenig, meist vereinfacht
Lernen, sodass das sehr fehlt und
es oft ein Knäuel (x) ist.

Es hat mir leid getan, dass
deine liebe Mutter so elend dran
ist, welche Gott die Fortsetzung bald göt.
— Wie er hier und mehr Zeit ver-
laufen wird, ist noch ganz ein-
geordnet, wahrscheinlich bleibt ich den
Garten Juni, wenn nichts ganz Un-
erwartetes dazwischen kommt. Aber
Larabier wird im Mai noch zu reden
sein.

Sei nicht eitel, Kleinsten, Aah!
Glück & frei dich der Stille, der
Bühne & netter Menschen. fu 2 Mo-
naten Statuten werden wir uns, aber
ohne dich sehen. Dieser sein

A. J.